Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 594. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2.50 Mk. durch d. Post bezogen 2 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 5259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Tonkünstlerzeitg. Feuilletonbeil.). Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum: f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Fing Nr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Siebenbleben in Halle a. S.

Donnerstag, 20. Dezember 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 20. Dezember.

Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei

kam gestern im Reichstagsgebäude zu einer Sitzung zusammen. Den ersten Punkt der Erörterung bildete die Festsetzung des Wahlaufrufes. Man einigte sich dahin, ihm die von der nationalliberalen Reichstagsfraktion am Freitag veröffentlichte Kundgebung an die Wähler unverändert zugrunde zu legen. Der Aufruf wird mit den sämtlichen Unterschriften des Zentralvorstandes demnächst veröffentlicht werden. Ferner wurde folgende Resolution gefaßt:

„Der Zentralvorstand erwartet von den nationalliberalen Wählern aller Wahlkreise, daß sie, um das jetzt notwendigste und wertvollste Ziel des bevorstehenden Wahlkampfes zu erreichen, bei der Haupt- und Stichwahl ihre Stimme so abgeben und ihre Wahlbündnisse so abschließen, daß die Vertretung im deutschen Reichstage durch Zentrum und Sozialdemokratie soweit als möglich eingeschränkt und vom deutschen Volke der Druck einer Vorherrschaft klerikaler und revolutionärer Parteien endlich genommen werde. Deshalb bittet der Zentralvorstand, unbeschadet der energischen Vertretung unserer nationalliberalen Interessen im Einvernehmen mit den anderen Parteien überall den Wahlkampf so durchzuführen, daß wenigstens in den Stichwahlen ein Zusammengehen gegen jene beiden Parteien erleichtert wird und bei der Aufstellung eigener Kandidaten und beim Abschluß von Wahlbündnissen und anderen taktischen Abmachungen nicht ohne Fühlung mit dem geschäftsführenden Ausschuß vorzugehen."

Zum Wahlkampf.

In den Wahlversammlungen der Berliner Sozialdemokraten am 18. cr. ist die Zerstörung der nationalen Gesinnung unter den deutschen Arbeitern wieder mit Hochdruck in Angriff genommen worden. Ein Redner erlaubte sich die Aeußerung: „Gefühl für nationale Würde, nationale Ehre verlangt man nun vom deutschen Arbeiter, den man so lange als vaterlandslosen Gesellen bezeichnet hat!" Hierzu schreibt die „Nordd. Allg. Zeitung": Sollten nicht viele von den Versammelten empfunden haben, daß ihnen hiermit eine zynische Unwahrheit ins Gesicht geworfen wurde? Niemand hat den deutschen Arbeiter als vaterlandslosen Gesellen bezeichnet, am allerwenigsten der Kaiser, auf den der Satz natürlich gemünzt war. Gerade der Kaiser hat immer daran festgehalten, daß die Gesinnung einer bestimmten Klasse sozialdemokratischer Agitatoren nicht die Gesinnung der deutschen Arbeiter ist. Wie könnte es auch anders sein, da doch zahlreiche Söhne deutscher Arbeiter gegenwärtig für die Ehre des Reiches in Südwestafrika kämpfen, wie ihre Väter vor Metz, Sedan und Paris gefochten haben!

Die ausländische Presse über den Wahlaufruf des Zentrums.

Die römische Zeitung „Popolo Romano" schreibt zu dem Wahlaufrufe des Zentrums:

„Durch den energischen Schritt des Reichskanzlers zum heftigen Kampfe gezwungen, suchen die Führer des Zentrums die demokratische Tendenz zu betonen, um ihre Position zu retten. Was die angebliche Verletzung der Volksrechte betrifft, so möchten wir wissen, wozu das von der Verfassung der Krone eingeräumte Auflösungsrecht dient, wenn die Regierung bei einem ernsten Zwiespalt zwischen ih und dem Parlamente nicht an das Land appellieren kann. Wo ist also die Verletzung der Verfassung und der Absolutismus Bülows?"

Die Wadelstrümpfler in der Wahlbewegung.

In einer Berliner Versammlung bemerkte der bisherige Abgeordnete Gothein u. a.:

„Wie die Verhältnisse heute lägen, sei es sehr schwer, das Zentrum aus seinem festen Turm herauszuschlagen. Das wäre vielleicht nur möglich, wenn man sich entschließen könnte, die ganze liberale Linie geeint dem Zentrum im Wahlkampfe gegenüberzustellen. Zwischen den Liberalen aller Schattierungen müsse einstweilen das Schlachtbeil begraben werden, da anderenfalls mit der Reaktion nicht aufgeräumt werden könne."

So wird aus der Parole „gegen das Zentrum" die Parole „gegen die Reaktion". Noch deutlicher hat bei derselben Gelegenheit Naumann seinem Herzenswunsche Ausdruck gegeben. Er meinte:

„Es steht zu befürchten, daß das Zentrum in seinen bisherigen Wahlkreisen wieder siegen wird, wenn nicht der gesamte linke liberale Block geschlossen vorgeht. Was in Süddeutschland in dieser Beziehung möglich war, muß auch bei uns gehen. Wahrscheinlich ist aber bei den Sozialdemokraten nicht auf ein einheitliches Vorgehen gegen das Zentrum zu rechnen. Nicht undenkbar erscheint es, daß die Regierung mit einer Ueberraschung, etwa mit einer neuen Wahlkreiseinteilung, jetzt hervortritt, um Stimmung zu machen. Für uns im Norden wird es vor allem gelten, die Augen offen zu halten, besonders wenn etwa die Parole: „Reichsfreund oder Reichsfeind" ausgegeben werden sollte. Nach rechts müssen wir unsere liberale Freiheit ganz besonders wahren!"

Und in der „Nation" läßt sich als dritter im Bunde Dr. Th. Barth also vernehmen:

„Was wird die politische Folge dieser Auflösung sein? Kann man im Ernst glauben, daß die Frage, die den unmittelbaren Anlaß zur Auflösung gegeben hat, auch den Wahlkampf beherrschen wird? . . . In dieser einen Frage haben die Sozialdemokraten anders gestimmt als der Freisinn, aber in zahllosen sehr viel bedeutenderen Fragen stimmten sie zusammen . . . . Sobald die erste Verwirrung vorüber ist, werden die natürlichen Parteiverbindungen wieder gutgetreten, und die entscheidenden Gegensätze werden sich Geltung verschaffen. Jetzt nur keine kolonialpolitische oder eine andere politische Sentimentalität! Für uns Liberale ist eine Situation geschaffen, die einen kühlen Kopf verlangt. Das Zentrum, gegen das der Freisinn in der Kolonialfrage gestimmt hat, und die Konservativen, mit denen er sich auf derselben Seite befand, sind beide geschworene Feinde des Liberalismus. Gegen beide muß er mit derselben Energie vom Leder ziehen."

Auf diese Weise wird schon jetzt darauf hingewirkt, daß der Anhang der freisinnigen Vereinigung schließlich an die Seite der Sozialrevolutionäre gedrängt wird. Das Parteiinteresse steht eben in allen Situationen bei den Wadelstrümpflern über dem nationalen Interesse — oder wie sich Dr. Barth ausdrückt — über der „politischen Sentimentalität".

Wahlbewegung.

Das von Posen aus in Umlauf gesetzte Gerücht, der Reichstagsabgeordnete v. Tiedemann wolle nicht wieder kandidieren, entbehrt jeder Begründung. — Im Wahlkreise Bromberg wollen die Konservativen als Kandidaten den Chefredakteur Ginschel-Bromberg aufstellen. Die wirtschaftliche Vereinigung will einen Mittelstandskandidaten aufstellen. Dazu kommt noch ein polnischer und ein sozialdemokratischer Kandidat, die noch nicht nominiert sind. Ein heftiger Wahlkampf steht in Bromberg in Aussicht. — Für die elsässischen Reichstagswahlen hat das Zentrum bei eventueller Stichwahl zwischen Liberalen und Sozialdemokraten Stimmenthaltung proklamiert.

* **Benachrichtigung von der Eintragung in die Wählerliste.** In der Stadtverordnetensitzung zu Frankfurt a. M. am 18. cr. wurde ein Dringlichkeitsantrag angenommen, der den Magistrat auffordert, bei den Reichstagswahlen ähnlich wie bei den Stadtverordnetenwahlen die Wähler von der Eintragung in die Wählerlisten durch eine Karte zu benachrichtigen.

Die dringende Notwendigkeit des Eisenbahnbaus Lüderitzbucht — Keetmanshoop

erhellt wieder einmal für jeden Unbefangenen aus der nachstehenden Bekanntmachung, welche der Kaiserliche Bezirksamtmann von Keetmanshoop unter dem 5. Oktober d. Js. zu erlassen genötigt war:

„Die Gefährdung des Baiweges durch Lebensräuber macht für alle Fuhrwerke eine militärische Bedeckung notwendig; diese ist nicht in der Lage, einen weiten Weidegang und beliebiges Rasten zu gestatten. Bei den Truppentransporten wechseln Maultierkolonnen, die von Aus bis Bratwasser gehen, mit Ochsengespannen, die zwischen Bratwasser und Keetmanshoop verkehren, ab. Privatochsengespanne, welche die ganze Strecke zurücklegen müßten, würden wegen völlig unzureichender Futtermittel am grasarmen Baiwege größtenteils zugrunde gehen. Der Baiweg ist daher auf beschränkte Zeit für alle Privatfrachtwagen gesperrt werden. Privatfrachtwagen, welche sich trotz dieser Schwierigkeiten einer militärisch geschützten Kolonne anschließen wollen, haben die Genehmigung hierzu bei dem Bezirksamte oder den Etappenkommandanturen nachzusuchen."

Der verkrachte Preußentag.

Die Unternehmer des sozialdemokratischen Preußentages ergreifen die willkommene Gelegenheit, aus Anlaß der Auflösung des Reichstages die Versammlung abzusagen. Man konnte aber schon vorher darüber zweifelhaft sein, ob dieser Preußentag irgend einen Zweck habe, seit die „Leipziger Volkszeitung" darüber Hohn und Spott ausgegossen hat. Die preußischen „Genossen" sind deshalb wohl auch recht froh, daß sie einen annehmbaren Grund haben, die Abhaltung ihres besonderen und sonderbaren Parteitages wenigstens hinausschieben. Das Preußenkomitee schreibt zur Begründung seiner Absage:

„Die Abhaltung des preußischen Parteitages würde gerade einen Teil derjenigen Parteigenossen, welche dringend in der Organisation und Agitation gebraucht werden, auf Tage hinaus ihrem Kreise entziehen. Da uns ein Wahlkampf von beispielloser Schärfe bevorsteht, werden die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr — namentlich auf dem flachen Lande — dringend zur Agitation gebraucht."

„Zwischen Weihnachten und Neujahr" — und wahrscheinlich wohl auch an den Festtagen selbst — wollen die preußischen „Genossen" also das platte Land unsicher machen. Möge man vor diesen Leuteverhetzern und Friedensstörern auf der Hut sein!

---

* **Vom Kaiserpaar.** Dienstag nachmittag unternahm das Kaiserpaar einen Spaziergang in der Umgebung des Neuen Palais. Später begab sich der Kaiser nach Berlin zum Parforce-Jagd-Diner. Mittwoch vormittag fuhr der Monarch im Automobil nach Rixdorf und besichtigte daselbst die Glas-Mosaikfabrik von Puhl u. Wagner. Später hörte der Kaiser im Königlichen Schloß die Vorträge des Finanzministers und des Chefs des Zivilkabinetts. Nachmittags um 3 Uhr wohnte das Kaiserpaar der Einweihung der Heilig-Geist-Kirche in Moabit bei, abends folgte der Kaiser einer Einladung des Generals v. Arnim zum Diner.

* **Graf Lanza — Albert Pansa.** Amtlich wird in Rom bekannt gegeben, daß General Graf Lanza auf seine Bitte seines Postens als Botschafter in Berlin enthoben und Albert Pansa zum Botschafter in Berlin ernannt worden ist.

* **Zur braunschweigischen Thronfolgefrage.** Für die preußische Regierung liegt kein Anlaß vor, zu der braunschweigischen Thronfolgefrage erneut Stellung zu nehmen, nachdem einmal durch das Schreiben des Reichskanzlers und des Kaisers der Standpunkt beider festgelegt worden ist. Durch die ablehnende Antwort des Herzogs von Cumberland ist anderseits die Thronfolgefrage wesentlich vereinfacht worden. Die Entscheidung liegt jetzt vollständig in der Hand der braunschweigischen Regierung, die nach wie vor von keiner Seite beeinflußt werden wird. Gestern mittag traten die Mitglieder des braunschweigischen Regentschaftsrats unter dem Vorsitze des Staatsministers von Otto zu einer Sitzung zusammen. Den Gegenstand der Beratung bildeten die Antwort des Herzogs von Cumberland und die daraufhin dem Landtage zu unterbreitende Vorlage. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Antrag des Regentschaftsrats dahin gehen wird, nunmehr zur Wahl eines neuen Regenten zu schreiten. Die entsprechende Vorlage wird wohl schon in den nächsten Tagen den Mitgliedern des Landtages zugehen.

---

* **Aus Südwestafrika zurück.** Der Postdampfer „Ernst Woermann" traf Mittwoch nachmittag mit 160 aus Deutsch-Südwestafrika heimkehrenden Unteroffizieren und Mannschaften an Bord in Cuxhaven ein. Der Truppentransport wurde dort gelandet.

Schweinefleischeinfuhr aus Dänemark, Schweden und Norwegen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Der preußische Landwirtschaftsminister hat, wie bereits mitgeteilt, entsprechend der vom Reichskanzler im Reichstage bei Beantwortung der Interpellationen über die Fleischteuerung abgegebenen Erklärung durch Verfügung vom 15. Dezember d. Js. die bestehenden Verbote der Einfuhr von Schweinefleisch aus den skandinavischen Ländern aufgehoben. Der Inhalt dieser Verfügung hat auffallenderweise in einem Teile der Presse eine mißverständliche Beurteilung gefunden.

Früher konnten veterinärpolizeiliche Anordnungen gegenüber dem Auslande nur durch die Regierungspräsidenten der Grenzbezirke erlassen werden. Dies erschwerte die Uebersichtlichkeit der Vorschriften und begünstigte das Vorkommen von Formmängeln, die leider mehrfach eine strafrechtliche Ahndung von Zuwiderhandlungen hinderten. Zur Beseitigung dieser Unzuträglichkeiten ist durch ein im Jahre 1905 erlassenes Gesetz der Landwirtschaftsminister ermächtigt worden, einheitliche Sperranordnungen gegen das Ausland für die ganze Monarchie zu verfügen. Von dieser Ermächtigung ist seitdem bei jeder Gelegenheit Gebrauch gemacht worden, die überhaupt eine Neuordnung veterinärpolizeilicher Vorschriften für die Vieh- und Fleischeinfuhr erforderte, so z. B. gegenüber Oesterreich-Ungarn, Rußland und den Balkanstaaten aus Anlaß der neuen Handelsverträge und des Viehseuchenabkommens; in gleicher Weise ist nunmehr auch gegenüber Dänemark, Schweden und Norwegen verfahren. In den zu dem Zwecke aufgehobenen Anordnungen der Regierungspräsidenten der Grenzbezirke war die Einfuhr sowohl von lebenden Schweinen als auch von frischem Schweinefleisch aus den letztgenannten Ländern verboten. Die zum Ersatz bestimmte Verfügung des Landwirtschaftsministers mußte daher neben der Aufhebung des Verbotes für Schweinefleisch dasjenige für lebende Schweine erneuern. In Verkennung dieses Sachverhaltes hat nun ein Teil der Presse das Brot als eine neue Sperrmaßregel aufgefaßt. Dies ist um so weniger begreiflich, als in den Verhandlungen über die erwähnten Interpellationen die Aufhebung oder Beschränkung des Verbotes lebender Schweine gefordert, vom Reichskanzler aber aus veterinärpolizeilichen Rücksichten als nicht angängig bezeichnet wurde, als ferner in der Verfügung des Landwirtschaftsministers selbst von bestehenden Verboten der Einfuhr lebender Schweine die Rede ist. Völlig unverständlich ist es, daß man auch in bezug auf die Aufhebung des Verbotes des Schweinefleisches der Verfügung Unklarheit vorgeworfen hat. Denn diese Aufhebung ist in § 2 der Verfügung mit dürren Worten ausgesprochen, die eigentlich jeglichem Mißverständnisse hätten entgegen sein müssen.

Die „Lübeckischen Anzeigen" veröffentlichen eine Bekanntmachung des Senats, nach der die Einfuhr von frischem Fleisch aus Dänemark, Schweden und Norwegen vom 20. Dezember dieses Jahres ab gestattet wird und alle gegenteiligen Verordnungen aufgehoben werden.

---

* **Welfische Agitation.** Die Welfenführer werden, wie der „Hann. C." berichtet, an den kommenden Sonntagen eine Reihe Versammlungen und Kundgebungen im Herzogtum Braunschweig für die cumberländische Sache veranstalten.

* **Politik bei Weihnachtsgaben.** In der „Gleichheit", dem Organ der Frau Klara Zetkin, wird den sozialdemokratischen Eltern folgender Rat bei Weihnachtseinkäufen gegeben:

„In unserer Zeit des Militarismus und Marinismus ist das militärische Spielzeug natürlich sehr beliebt — angefangen von Helm, Säbel und Flinte bis zur vollständigen Ausrüstung in allen „Truppengattungen". Es sollte selbstverständlich sein, daß aufgeklärte Eltern derartige Albernheiten nicht mitmachen, ebenso wie es selbstverständlich sein sollte, daß sozialdemokratische Mütter ihre Jungen nicht in Marinelakatenanzüge stecken und mit Mützen von „S. M. S. Itis" auf Reisen nehmen. Leider ist aber auch in Proletarierkreisen die letztgenannte Absurdität sehr eingerissen. Etwas mehr „Klassenbewußtsein" in dieser Beziehung tut not."

Wir zweifeln daran, daß die Proletariereltern von dieser „Absurdität" lassen werden. Für Knaben ist das

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612202-19/fragment/page=0001

militärische Spielzeug nun einmal das erwünschteste; daran wird Frau Zetkin nichts ändern.

* **Versammlung der polnischen Mütter.** Die am Sonntag in Gnesen abgehaltene Versammlung der polnischen Mütter wurde, nachdem Pfarrer Piotrowicz erklärt hatte, daß die Polen in dem Schulkampfe beharren würden, polizeilich aufgelöst. Drei Frauen, die ihrem Unwillen über diese Maßnahme in allzu lauter Weise Ausdruck gegeben, wurden nach dem „Lech" in Haft genommen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Wahlreform.

Dem Wiener „Fremdenblatt" zufolge sind am 19. cr. sämtliche Gruppen des Herrenhauses zur Beratung der Wahlreform zusammengetreten. In der Sitzung der Mittelpartei sprachen sich die meisten Redner gegen die Pluralität, sowie gegen die Aufnahme des numerus clausus in der Wahlreformvorlage aus. Auch die polnischen Herrenhausmitglieder sollen einen ähnlichen Beschluß gefaßt haben. — Eine spätere Meldung aus Wien besagt: In den Wandelgängen des Herrenhauses verlautet, daß sämtliche Mitglieder der Wahlreformkommission des Herrenhauses, ferner der Obmann der Verfassungspartei Fürst Auersperg sowie der Obmann der Mittelpartei Fürst Schönburg ihre Stellen niedergelegt haben. Dieser Schritt wird, wie es heißt, damit in Zusammenhang gebracht, daß die Mehrzahl der Parteiangehörigen gegen die Pluralität, die Obmänner für die Pluralität sind.

Das provisorische Budget.

Das österreichische Abgeordnetenhaus beendete am Mittwoch die erste Lesung des provisorischen Budgets, welches dem Budgetausschusse überwiesen wurde.

Frankreich.

Der Kirchenstreit.

Nach einem Telegramm der „Kölnischen Volkszeitung" aus Rom hat der Papst am vergangenen Freitag den auswärtigen Mächten eine Protestnote betreffend den Fall Montagnini überreichen lassen.

Die Kultuskommission nahm mit 16 gegen 4 Stimmen die Regierungsvorlage betreffend Ausübung des katholischen Kultus an.

Bis zum 18. Dezember sind nach einer Meldung aus Paris 34 bischöfliche Palais und 72 Seminargebäude geräumt worden. In Nantes veranstalteten bei Räumung des bischöflichen Palais und des Seminars etwa 2000 Personen eine Kundgebung; 500 der Teilnehmer hatten nachher in den Straßen Zusammenstöße mit Polizisten, von denen mehrere Verletzungen erlitten. Es wurden etwa 10 Verhaftungen vorgenommen.

Rußland.

Verschiedenes.

In Lodz wurden zwei Bomben auf den Polizeimeister geworfen, der leicht verwundet wurde. Die Kutsche des Polizeimeisters wurde zertrümmert, der Kutscher und ein Dragoner von der Eskorte erlitten Verletzungen durch Bombensplitter. — In Tschita wurde eine Bombenwerkstatt entdeckt. Zwölf Personen wurden verhaftet. — Die Petersburger Polizei ermittelte eine Militärorganisation der sozialdemokratischen Partei und nahm über hundert Verhaftungen vor.

Dienstag abend explodierte nach einer Meldung aus Odessa auf dem Dampfer „Kaiser Nikolaus II." eine Höllenmaschine. Der Dampfer befam ein Leck und begann zu sinken. Es gelang jedoch, eine Schutzmatte über das Leck zu ziehen, wodurch dem Sinken des Dampfers Einhalt getan wurde. Die Explosion fand nach Beendigung der Arbeitszeit statt, sodaß Menschen dabei nicht verletzt wurden.

Türkei.

Das makedonische Defizit.

Das Protokoll über das Uebereinkommen der „Dette publique" mit der Pforte betreffend das makedonische Defizit ist am 18. cr. unterzeichnet und der Pforte überreicht worden.

Banden.

Eine 80 Mann starke albanesische Bande unter der Führung von Tahir Tola ist in Kritvicsa (Distrikt Dibra) eingefallen, wurde jedoch von den Truppen zerstreut und verlor über zwölf Mann. — Nach rumänischen Meldungen hat eine neue griechische Bande am 16. d. M. die griechische Grenze überschritten. — Ein griechischer Bericht aus Seres meldet zahlreiche Untaten bulgarischer Banden, besonders im Bezirk Melnik.

Persien.

Im Befinden des Schahs

ist in den letzten 24 Stunden keine Aenderung eingetreten. Einmal verlor er das Bewußtsein, kam aber bald wieder zu sich.

Großbritannien.

Die Schulvorlage gefallen.

Das Oberhaus nahm eine Resolution an, welche gegen das Unterhaus beschlossene Verfahren in der Behandlung der Abänderungen der Schulvorlage seitens des Oberhauses Protest erhebt. Lord Lansdowne schlug alsdann vor, daß das Haus seine Abänderungen aufrechterhalten sollte. Dieser Antrag fand Annahme, so daß damit das Gesetz gefallen ist!

Aus Nah und Fern.

Der Generalausstand der italienischen Seeleute. In Beantwortung einer Interpellation über den Generalausstand der Seeleute erklärte der italienische Minister für Post und Telegraphen, Dr. Schanzer, vor dem römischen Senat, er habe sofort, als die ersten Gerüchte über diesen Ausstand aufgetaucht seien, die Schiffahrtsgesellschaften aufgefordert, die Fortdauer des Dienstes sicherzustellen, die Bemühungen der Gesellschaften hätten jedoch keinen Erfolg gehabt. Er habe sich dann mit dem Marineminister ins Einvernehmen gesetzt, damit der postalische Dienst zwischen dem Festlande und den Inseln keine Unterbrechung erleide. Der Minister schilderte dann die Entwickelung des Ausstandes und seine Folgen und betonte, daß die Verbindungen mit Sizilien nicht völlig unterbrochen seien. Er habe sich mit der Generaldirektion der Bahnen in Verbindung gesetzt, um den Briefverkehr nach Sizilien auf dem Landwege über Calabrien zu bewirken. Zwei Kriegsschiffe lägen zur Besorgung des Postdienstes in Civitavecchia, auch für den Personenverkehr sei gesorgt.

Eine Feuerwerksfabrik flog in Nola in die Luft und begrub mehrere Personen unter ihren Trümmern. Dabei gerieten zwei benachbarte Häuser in Brand, welche einstürzten und ebenfalls zwei Menschen töteten.

Scharfe Schüsse im Theater. Bei einer Theateraufführung in einem Konzertsaale in Mülheim a. Rh. gab ein Darsteller statt blinder Schüsse mehrere Schrotschüsse ab. Ein Mitwirkender wurde derart schwer verletzt, daß er ins Hospital eingeliefert werden mußte.

In Eisgefahr hat sich, wie die „Hamburger Nachr." melden, die in Hamburg eingetroffene Viermasterbark „Ecuador" befunden. Das Schiff traf auf der Höhe von Kap Horn nicht weniger als 86 große Eisberge, die teilweise 200 bis 300 Fuß aus dem Wasser hervorragten. Das Schiff hatte mit ungeheuren Schwierigkeiten zu kämpfen, um aus dem Drifteis herauszukommen. Zwischen den Eisbergen trieb eine große Menge kleineres Treibeis, in dem man eine Menge von Schiffstrümmern bemerkte.

Zum Unfall des Dampfers „Prinzessin Viktoria Luise". Wie jetzt bekannt wird, ist das Auflaufen der „Prinzessin Viktoria Luise" bei Kingston (Jamaica) dadurch entstanden, daß Kapitän Brunswig, obgleich die Hamburg-Amerika-Linie es ihren Kapitänen wiederholt zur Pflicht gemacht hatte, den Hafen von Kingston wegen der Gefährlichkeit des dortigen Fahrwassers niemals zur Nachtzeit und niemals ohne Lotsen anzulaufen, sich verleiten ließ, diesen beiden Anordnungen zuwider zu handeln, und den Hafen von Kingston zur Nachtzeit und ohne Lotsen anlief.

Sprengstoffexplosion. Bei der im Bau befindlichen Bahnstrecke Freudenberg-Rote Mühle ereignete sich nach einer uns aus Siegen zugehenden Meldung eine Sprengstoffexplosion. Zwei Mann wurden getötet, zwei Mann schwer verletzt.

Ueber das Anstoßen beim Prosittrinken sind nach einer Blättermeldung die Gastwirte in Straubing der Ansicht, daß dabei viel Geschirr zerbrochen werde. Deshalb hat der Gewerbeverein der Gastwirte beschlossen, in den Wirtslokalitäten Plakate anzubringen, wonach das Anstoßen mit Krügen und Gläsern verboten ist.

Erdbeben? Mittwoch früh 4 Uhr wurde durch die seismographischen Apparate in Budapest ein schwaches Fernbeben registriert. Die Unruhe der Apparate dauerte zwei Stunden.

Einer Weinpanscherei en gros ist man in Bukarest auf die Spur gekommen. Durch eine anonyme Mitteilung wurde die oberste Sanitätsbehörde auf den merkwürdigen Umstand aufmerksam gemacht, daß, während auf den fünf Weinrampen des dortigen Güterbahnhofes nur 10 000 Faß Wein angelangt waren, jetzt auf diesen Rampen plötzlich 25 000 Faß Wein lagerten. Die Sanitätsbehörde nahm darauf eine Inspizierung der Rampen vor und stellte die Richtigkeit der empfangenen Mitteilung fest. Die Besitzer der 10 000 Faß Wein hatten in den neben den Rampen befindlichen Niederlagen diesen Wein derartig durch Wasser und andere Beimischungen „sartorisiert", daß sich ein nahezu dreifaches Quantum ergab. Gegen die allzu kühnen Fälscher wurde Strafanzeige erstattet.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Eilenburg**, 19. Dez. (Die Korpsmanöver.) Von verschiedenen Seiten verlautet nach dem „Eilenb. Nachrichtenbl.", daß die nächstjährigen Manöver unseres 4. Armeekorps in den Kreisen Delitzsch und Bitterfeld abgehalten werden sollen.

= **Bitterfeld**, 19. Dez. (Drei Eisenbahnarbeiter von einem Schnellzuge germaht.) Ein schwerer Betriebsunfall, wobei drei Streckenarbeiter getötet wurden, während ein vierter schwere Verletzungen erlitt, hat sich, wie schon kurz gemeldet, heute vormittag in der Nähe der Station Jüterbog zugetragen. Der Berliner „L.-A." erhält hierzu folgenden Bericht: Innerhalb der Gleisanlagen der Station Jüterbog werden zurzeit Ausbesserungsarbeiten vorgenommen. In unmittelbarer Nähe der heute vormittag gegen 10 Uhr 30 Min. dort arbeitenden Kolonne, die vorschriftsmäßig durch Posten gesichert war, hielt ein soeben zusammengestellter Personenzug, dessen Abteile gerade geheizt wurden. Ein unglücklicher Zufall wollte es, daß der Heizung entströmender Wasserdampf gerade in dem Augenblicke den Gesichtskreis der Arbeitenden verhüllte, als der in Berlin um 11 Uhr 19 Min. vormittags fällige Schnellzug Nr. 7 aus Bitterfeld die Station durchfuhr. Obgleich, wie behauptet wird, das übliche Hornsignal vorschriftsmäßig gegeben war, gerieten mehrere von den Streckenarbeitern beim Beiseitetreten, durch den dichten Dampf verwirrt, irrtümlich auf das Geleis des heranbrausenden Schnellzuges und wurden von diesem überfahren. Der Unglücksfall wurde auf dem Zuge bemerkt und dieser sofort zum Stehen gebracht. Es fand sich, daß drei im Alter von 25 bis 35 Jahren stehende Arbeiter, von denen einer Familienvater ist, totgefahren und entsetzlich verstümmelt waren; ein vierter wurde schwerverletzt in besinnungslosem Zustande in das Jüterboger Krankenhaus gebracht. Die Namen der Verunglückten konnten noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Sie sind sämtlich in Nachbarorten ansässig und verrichteten ihren gefahrvollen Dienst schon seit Jahren. Ihre Leichen sind einstweilen in einem Schuppen des Güterbahnhofes sichergestellt. Der bedauerliche Unglücksfall erinnert an den erst kürzlich gemeldeten, fast gleichartigen auf dem Schlesischen Bahnhofe zu Berlin, wo beim Vorüberfahren eines Eisenbahnzuges durch ausströmenden Dampf einer Lokomotive ebenfalls die Tötung mehrerer Streckenarbeiter verursacht wurde.

Letzte Telegramme.

Berlin, 20. Dez. Dem „Berl. Tagebl." zufolge brach auf dem deutschen Dampfer „Genua" im Hafen von Livorno Feuer aus. Durch die Bemühungen der Feuerwehr wurde größerer Schaden verhütet.

Danzig, 19. Dez. An Bord des Panzerschiffes „Aegir" hat sich der Obermatrose Thomsen erschossen, als er nach Verurteilung wegen eines Vergehens in Arrest abgeführt werden sollte.

Gnesen, 19. Dez. Das Kriegsgericht verurteilte einen polnischen Schneidergesellen, der gelegentlich der Kontrollversammlung fortgesetzt im Gliede gesprochen, bei der Ansprache des Kommandeurs über die Fürsorge des Kaisers für die Ostmarken durch Murren und unartikulierte Laute sein Mißfallen ausgedrückt und vor dem Kaiserhoch mehrmals polnisch und deutsch erklärt hatte, er werde nicht mitrufen, zu vier Monaten Gefängnis.

Hannover, 19. Dez. Reichskanzler Fürst Bülow bringt in einem Antworttelegramm an den liberalen und nationalliberalen Verein in Hildesheim zum Ausdruck, daß in vielen Kundgebungen der nationale Sinn zu ihm gesprochen habe. Er hoffe, daß man auch bei den Wahlen danach handeln und Erfolg haben werde.

Trier, 19. Dez. An der belgisch-luxemburgischen Grenze ist eine fünfköpfige Falschmünzerbande verhaftet worden.

Frankfurt a. M., 19. Dez. Die „Frkf. Ztg." meldet aus Tientsin vom heutigen Tage: Die Lage wird als ernst angesehen. Ueberall werden geheime Waffenniederlagen entdeckt; heute noch eine neue in Tientsin. Der Ankauf von Waffen durch Privatleute ist stark. Die treibenden Kräfte sind die Süchtinesen, Mitläufer, die brotlos gewordenen Opiumverkäufer, Besitzer von Spielhäusern u. a. — Die Japaner verstärkten die Bewaffnung der Schutzwache bei ihrer Pekinger Gesandtschaft durch 100 Gewehre und 50 Kisten Patronen. — In Kiangsi und Honan ist eine den Taipings ähnliche Sekte aufgetreten, der sich auch Soldaten angeschlossen haben.

Feodosia, 19. Dez. In der vergangenen Nacht brach während eines Unwetters auf dem Dampfer „Novorossisk" Feuer aus. Unter den 60 Passagieren entstand eine Panik. Dank dem energischen Eingreifen des Kapitäns, der das Schiff auf den Strand laufen ließ, wurden die Passagiere und die 50 Mann starke Besatzung gerettet. Das Schiff ist nahezu völlig verbrannt.

Slonim (Gouv. Grodno), 19. Dez. 21 Gefangene, die in einem Bahnzuge befördert wurden, schossen heute früh während der Fahrt mit Revolvern auf die Begleitmannschaften. Zwei von diesen wurden getötet und drei verwundet. Sechs Gefangene sprangen aus dem Zuge. Die Flüchtlinge werden verfolgt.

Tanger, 19. Dez. Ein peinlicher Zwischenfall ereignete sich gestern. In dem Augenblick, als der amerikanische Gesandte sich zur diplomatischen Konferenz begab, ließ ein Khalif Raisulis einen Eingeborenen auspeitschen. Der Gesandte legte sich ins Mittel und erklärte solche Brutalitäten für unzulässig. Es entstand ein lebhafter Wortwechsel, der zur Folge hatte, daß der eingeschüchterte Khalif den Eingeborenen in Freiheit setzen ließ. Der Fall trug weiter dazu bei, das diplomatische Korps zu veranlassen, Maßregeln gegen Raisulis Gewalttätigkeiten zu verlangen.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Freitag, 21. Dezember: Teils bedeckt mit Niederschlägen, teils heiter, kalter Wind.

Sonnabend, 22. Dezember: Wolkig, bedeckt, feuchtkalt. Niederschläge.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 1,95, Trotha + 2,12, Alsleben + 1,86, Bernburg + 1,46, Calbe, Oberpegel + 1,68, Calbe, Unterpegel + 1,20. — **Unstrut:** Straußfurt + 1,45. — **Moldau:** Budweis + 0,05, Prag — 0,10. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,20, Brandenburg, Unterpegel + 1,70, Rathenow, Oberpegel + 1,64, Rathenow, Unterpegel + 1,26, Havelberg + 2,34. — **Elbe:** Pardubitz + 0,20, Brandeis + 0,34, Melnik — 0,08, Leitmeritz — 0,05, Außig + 0,28, Dresden — 1,13, Torgau + 0,94, Wittenberg + 1,97, Roslau + 1,39, Aken + 1,70, Barby + 1,75, Magdeburg + 1,54, Tangermünde + 2,46, Wittenberge + 2,28, Lenzen + 2,34, Dömitz + 1,74, Darchau + 1,57, Lauenburg + 1,85.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Offiziere, Fähnriche usw. A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Im aktiven Heere. Neues Palais, den 15. Dezember 1906.

Aus der Schutztruppe für Südwestafrika scheiden am 31. Dezember 1906 aus und werden mit dem 1. Januar 1907 im Heere angestellt: ● v. der Heyde, Major und Bats.-Kommandeur im 1. Feld-Regt., im Inf.-Regt. 48, ● v. Fritsche, Major und Kommandeur der 1. (Fuhrpark-) Kolonnen-Abteil., als Major im Hus.-Regt. 3, ● Seelmann-Eggebert, Hauptm. und Komp.-Chef im Eisenbahn-Bat., im Eisenbahn-Regt. 3, ● Horn, Hauptm. im 1. Feld-Regt., als Komp.-Chef im Inf.-Regt. 65, ● Doering, Oberlt. im 2. Feld-Regt., unter Beförderung zum überzähl. Hauptm., vorläufig ohne Patent, mit einem Dienstalter vom 20. Oktober 1906 in der 1. Ingen.-Insp., ● Stage, Oberlt., im Feldart.-Regt. 74, ● Wrzodek, Oberlt. in der 1. (Fuhrpark-) Kolonnen-Abteil., im Feldart.-Regt. 44, ● v. Münchow, Oberlt., im Garde-Gren.-Regt. 5, ● Clüver, Lt. im Inf.-Regt. 67, ● v. Reinersdorff-Paczenski u. Tenczin, Lt. in der Feld-Signal.-Abteil., im Drag.-Regt. 4, ● Eynsen, Lt. in der 5. (Proviant-) Kolonnen-Abteil., im Feldart.-Regt. 63, ● Bender, Lt. im Feldart.-Regt. 58, ● Wolff, Leutnant in der 2. (Proviant-) Kolonnen-Abteilung, im Ulan.-Regt. 15, ● Dr. Müller, Stabsarzt, als Bats.-Arzt des 2. Bat. Inf.-Regts. 21, ● Koeppen, Oberarzt, beim Gren.-Regt. 12, ● Dr. Jorns, Oberarzt bei der 2. Feldart.-Abteil., beim Inf.-Regt. 162.

● v. Hanenfeldt, Lt. der Res. des Drag.-Regts. 10 (IV Berlin), aus dem Heere ausgeschieden und als Lt. mit Patent vom 17. November 1896 in der Schutztruppe für Südwestafrika angestellt.

Ein einjähriger Urlaub bewilligt: ● v. Winterfeldt, Rittm. im Kür.-Regt. 8, unter Entbehung von der Stellung als Eskadr.-Chef, vom 20. November 1906 ab, ● v. Holleuffer, Hauptm. im Feldart.-Regt. 10, unter Entbehung von der Stellung als Battr.-Chef, vom 20. Dezember 1906 ab.

Befördert: zu Lts. mit Patent vom 16. Juni 1905: ● von Arnim, Fähnr. im 1. Garde-Feldart.-Regt., ● Himstedt, Fähnr. im Inf.-Regt. 146, ● v. Vieregg, Fähnr. im Drag.-Regt. 18; zu Lts.: ● Gr. v. Wartensleben, Fähnr. im Inf.-Regt. 149, ● Gr. v. Hardenberg, Fähnr. im Drag.-Regt. 5; zu Fähnrichen: die charakterisierten Fähnriche: ● Frhr. v. Salz im Gren.-Regt. 4, ● Putzki im Inf.-Regt. 41, ● Deves im Inf.-Regt. 146, ● Mennicke im Inf.-Regt. 151, ● v. Zitzewitz im Gren.-Regt. 2, ● v. Wussow im Gren.-Regt. 9, ● Burckhardt im Feldartillerie-Regt. 17, ● v. Treu im Inf.-Regt. 153, ● von der Dollen im Ulan.-Regt. 16, ● Ulrich im Gren.-Regt. 10, ● Nobach im Inf.-Regt. 22, ● Behrla im Inf.-Regt. 62, ● Dürr im Feldart.-Regt. 44, ● v. Reichenbach im Füs.-Regt. 86, ● v. Stegmann u. Stein, ● v. Lehsten im Inf.-Regt. 91, ● Frhr. v. Houwald im Inf.-Regt. 92, ● v. Daisel im Inf.-Regt. 94, ● Blomeyer-Bartenstein im Inf.-Regt. 95, ● Gutbier im Feldart.-Regt. 30, ● v. Alten im Ulan.-Regt. 11, ● v. Flotow im Ulan.-Regt. 15, ● Reisch im Inf.-Regt. 128, ● v. Hatze im Kür.-Regt. 5, ● Radbie im Feldart.-Regt. 35, ● v. Keszycki im Garde-Jäger-Bat., ● Frhr. v. Hofmann im Jäger-Bat. 3, ● Lüdeke im Jäger-Bat. 1, ● Gr. v. Korff gen. Schmiesing-Kerssenbrock im Jäger-Bat. 7, ● Linde im Jäger-Bat. 11; die Unteroffiziere: ● v. Sydow im Garde-Gren.-Regt. 2, ● Gr. Finck von Finckenstein im Gren.-Regt. 3, ● Hirsch im Füs.-Regt. 33, ● Kadelke im Inf.-Regt. 41, ● Wenzger im Inf.-Regt. 146, ● Thomé im Inf.-Regt. 151, ● Lion im Feldart.-Regt. 1, ● Berendsen im Feldart.-Regt. 52, ● Schmidt im Gren.-Regt. 9, ● Budig im Füs.-Regt. 34, ● Krupp im Inf.-Regt. 49, ● Gr. v. Hardenberg im Ulan.-Regt. 9, ● Lorenz im Feldart.-Regt. 53, ● v. Mellenthin, ● Hahn im Inf.-Regt. 48, v. Wedel-Parlow im Ulan.-Regt. 3, ● Hildebrandt im Inf.-Regt. 26, ● Rauch im Inf.-Regt. 72, ● v. Koenig im Inf.-Regt. 93, ● Krolow im Inf.-Regt. 19, ● Plodowski, ● Bernhardt im Inf.-Regt. 50, ● Draeger im Inf.-Regt. 154, ● Homburg im Feldart.-Regt. 41, ● Baedeker, ● Oelsner im Gren.-Regt. 10, ● v. Bülow im Inf.-Regt. 51, ● v. Koschützki im Leib-Kür.-Regt. 1, ● v. Lettritz u. Neuhaus im Hus.-Regt. 4, ● Kirchner im Inf.-Regt. 16, ● Coler im Inf.-Regt. 65, ● Boitelmann im Inf.-Regt. 70, ● Gierlichs im Feldart.-Regt. 23, ● Scheer im Inf.-Regt. 75, ● Natermund, ● Böhm im Inf.-Regt. 84, ● Hurler, ● Reeps im Inf.-Regt. 85, ● von Zenner im Drag.-Regt. 17, ● Rehn im Feldart.-Regt. 45, ● von Krenzki im Inf.-Regt. 79, ● Gr. von Bernstorff, ● v. Alten im Drag.-Regt. 19, ● Krüger im Inf.-Regt. 82, ● Schüler im Inf.-Regt. 83, ● Zupitza im Inf.-Regt. 96, ● Neuhaus im Drag.-Regt. 5, ● Dimel, ● Griepenkerl im Feldart.-Regt. 10, ● Jüttner im Feldart.-Regt. 55, ● Serno im Inf.-Regt. 171, ● Dähne, ● Gracza im Jäger-Regt. zu Pferde 3, ● Kawalewski, ● Speth im Feldart.-Regt. 15, ● Kraft im Feldart.-Regt. 69, ● Kersten im Feldart.-Regt. 70, ● v. Klahr im Kür.-Regt. 5, ● v. Braun im 1. Leib-Hus.-Regt. 1, ● Braun im Feldart.-Regt. 36, ● Reinartz im Inf.-Regt. 88, ● Hahne im Inf.-Regt. 118, ● Christ, ● Rademacher im Fußart.-Regt. 2, ● Plehn im Fußart.-Regt. 4, ● Scholz im Fußart.-Regt. 11, ● Kolberg im Fußart.-Regt. 13, ● Ballenberg im Fußart.-Regt. 14, ● Märtens im Eisenbahn-Regt. 2; die Oberjäger: ● Frhr. v. Uckermann im Garde-Schützen-Bat., ● Mieth im Jäger-Bat. 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612202-19/fragment/page=0002

B. Abschiedsbewilligungen. Im aktiven Heere. Neues Palais, den 15. Dezember 1906. In Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt: ● v. Corbière, Gen.-Major a. l. s. der Armee und militärisches Mitglied des Reichs-Militärgerichts, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Lt., ● Gutjahr, Gen.-Major und Kommandeur der 16. Feldart.-Brig., ● v. Versen, Hauptm. in der 7. Gend.-Brig. — ● v. Hartling, Rittm. und Eskadr.-Chef im Ulan.-Regt. 14, mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform zur Disp. gestellt.

Auf ihr Gesuch zu den Res.-Offizieren der betreffenden Truppenteile übergeführt: die Lts.: ● v. Welcher im 2. Garde-Regt. zu Fuß, ● v. Reitoff im Garde-Jäger-Bat., ● Tomsohrde im Inf.-Regt. 30, ● v. Busse (Erwin) im Inf.-Regt. 93, ● Köhler im Inf.-Regt. 94, ● Giehler im Inf.-Regt. 138, ● Lindpointner im Hus.-Regt. 14, ● Boeck im Pion.-Bat. 3.

● Correns, Oberlt. und Feldjäger im Reitenden Feldjägerkorps, auf sein Gesuch zu den Offizieren der Landw.-Jäger 2. Aufgeb. übergeführt. ● Aumann, Lt. im Inf.-Regt. 58, auf sein Gesuch um Verabschiedung zu den Res.-Offizieren des Regts. übergeführt. ● Gleitzberg, Lt. im Inf.-Regt. 166, auf sein Gesuch zu den Offizieren der Landw.-Inf. 1. Aufgeb. übergeführt.

Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: ● Vitzthum v. Eckstaedt, Oberst und Eisenbahnkommissar, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Generalstabes der Armee; den Hauptleuten: ● v. Joeden, Komp.-Chef im Gren.-Regt. 2, unter Verleihung des Charakters als Major, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Unif., ● v. Groeling, Komp.-Chef im Gren.-Regt. 10, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Unif., ● Eilsberger im Pion.-Bat. 5, mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform, ● Funck, Erster Offizier des Traindepots des 3. Armeekorps, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 128; den Oberlts.: ● v. Groote im Garde-Gren.-Regt. 4, unter Verleihung des Charakters als Hauptm., mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, ● Lange im Inf.-Regt. 65, mit der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform, ● v. Regelein im Inf.-Regt. 151, unter Verleihung des Charakters als Hauptm., mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 45, ● v. Bodungen im Jäger-Bat. 14, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform, ● v. Bonin im Drag.-Regt. 2, unter Verleihung des Charakters als Rittm., mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform; ● v. Löbbecke im Ulanen-Regiment Nr. 5, mit der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform; den Leutnants: ● Touxaint im Füs.-Regt. 37, unter Verleihung des Charakters als Oberlt. mit der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform, ● v. Bohlen u. Halbach im Hus.-Regt. 16, ● Gr. v. Schweinitz u. Krain Frhr. v. Kruder im Lehr-Regt. der Feldart.-Schießschule, unter Verleihung des Charakters als Oberlt. mit der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform.

Der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt: ● v. Westhoven, Oberlt. im Inf.-Regt. 147; zugleich ist derselbe bei den Offizieren der Landw.-Inf. 2. Aufgeb. angestellt. ● Gr. v. Luckner, Lt. im Füs.-Regt. 86; zugleich ist derselbe bei den Res.-Offizieren des Regts. angestellt, ● Wernicke, Lt. im Inf.-Regt. 88; zugleich ist derselben bei den Offizieren der Landw.-Inf. 2. Aufgeb. angestellt, ● Gemoll, Lt. im Inf.-Regt. 140; zugleich ist derselbe bei den Res.-Offizieren des Regts. angestellt, ● Klugkist, Lt. im Drag.-Regt. 21; zugleich ist derselbe bei den Offizieren der Landw.-Kav. 1. Aufgeb. angestellt.

Der Abschied bewilligt: ● Ott (Friedrich), Lt. im Inf.-Regt. 111, ● Reunert, Lt. im Feldart.-Regt. 10, ● Glitza, Lt. im Fußart.-Regt. 6.

Von ihrer Dienststellung auf ihr Gesuch enthoben: ● von Prittwitz und Gaffron, Oberstlt. z. D., Zweiter Stabsoffizier beim Kommando des Landw.-Bez. Köln, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regt. 28, ● Behrens, Oberstleutnant z. D. und Vorstand der Musterzählung der Art.-Prüfungskommission, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Fußart.-Regts. 4, ● Eckert, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bez. Posen, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Garde-Pion.-Bats.

Der Abschied mit ihrer Pension bewilligt: ● Demnig, Oberst z. D. und Kommandeur des Landw.-Bez. II Dortmund, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 30, ● Geise, Oberst z. D. und Kommandeur des Landw.-Bez. Bremerhaven, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 74, ● Schüler, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bez. Geldern, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Füs.-Regts. 39, ● v. Tecklenburg (II Berlin), Major z. D., zuletzt Hauptm. z. D. und Bezirkskommandeur des damal. 2. Bats. (Schrimm) Landw.-Regts. 19, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 41.

Zur Reserve beurlaubt: ● Zimmermann, Fähnr. im Inf.-Regt. 53; ● Freyer, Fähnrich im Inf.-Regt. 117. — ● von Witten, Fähnr. im Eisenbahn-Regt. 2, wegen Dienstunvrauchbarkeit ausgeschieden.

● Schütz, pens. Oberwachtm., bisher in der 2. Gend.-Brig., der Charakter als Lt. verliehen. ● Caville, pens. Bezirksfeldw., bisher beim Landw.-Bez. Stade, der Charakter als Lt. verliehen.

C. Im Sanitätskorps. Neues Palais, den 15. Dezember 1906. Im aktiven Heere. Ernannt: ● Dr. Janz, Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. Inf.-Regts. Nr. 21, unter Beförderung zum Oberstabsarzt zum Regts.-Arzt des Inf.-Regts. 131, ● Dr. Peiser, Oberarzt beim Ulan.-Regt. 2, bei dem 2. Bat. Gren.-Regts. 9, ● Dr. Partenheimer, Oberarzt beim Inf.-Regt. 132, bei dem 3. Bat. Inf.-Regts. 67, zu Bats.-Ärzten unter Beförderung zu Stabsärzten. — ● Braun, Assist.-Arzt beim Hus.-Regt. 7, ● Dr. Kloninger, Assist.-Arzt beim Feldart.-Regt. 54, ● Dr. Hövel, Assist.-Arzt beim Inf.-Regt. 153, zu Oberärzten befördert.

Versetzt: ● Dr. Marsch, charakterl. Gen.-Oberarzt und Garn.-Arzt in Koblenz und Ehrenbreitstein, nach Jüterbog, ● Dr. Kowalk, charakterisiert. Gen.-Oberarzt und Garn.-Arzt in Jüterbog, nach Spandau, ● Dr. Helm, Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. Inf.-Regts. 31, zum Bezirkskommando I Hamburg, ● Dr. Saar, Stabs- und Bats.-Arzt des 3. Bats. Inf.-Regts. 93, zur Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, ● Dr. Lessing, Stabsarzt beim Bezirkskommando I Hamburg, als Bats.-Arzt zum 2. Bat. Inf.-Regts. 31, ● Claus, Oberarzt beim Inf.-Regt. 20, zum Inf.-Regt. 93, ● Dr. Grimm, Assist.-Arzt beim Drag.-Regt. 9, zum Inf.-Regt. 26.

● Dr. Retzlaff, Stabs- u. Bats.-Arzt des 3. Bats. Inf.-Regts. 67, ● Dr. Tichy, Assist.-Arzt beim 4. Garde-Feldart.-Regt., — auf ihr Gesuch zu den Sanitätsoffizieren der Reserve übergeführt. ● Dr. Hertel, charakterl. Gen.-Oberarzt und Garn.-Arzt in Spandau, ● Dr. Bieck, Oberstabs- und Regts.-Arzt des Inf.-Regts. 131, — beiden mit der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform mit der gesetzlichen Pension der Abschied bewilligt. ● Dr. Casper, Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. Gren.-Regts. 9, ● Dr. Kahle, Stabs- und Bats.-Arzt des 3. Bats. Inf.-Regts. 79, — auf ihr Gesuch um Verabschiedung als halbinvalide mit der gesetzlichen Pension ausgeschieden und zu den Sanitätsoffizieren der Landw. 2. Aufgebots übergeführt. ● Dr. Spannaus, Assist.-Arzt beim Inf.-Regt. 96, der Abschied bewilligt.

Befördert: zu Assist.-Ärzten: die Unterärzte der Res.: ● Dr. Mathias (Bernburg), ● Dr. Trenkner (Gera), ● Dr. Meyer (Halle a. S.), ● Dr. Hetz (Meiningen); der Unterarzt der Landw. 1. Aufgeb. ● Dr. Raubach (Sangerhausen).

Der Abschied bewilligt: dem Oberarzt der Landw. 2. Aufgeb.: ● Dr. Brandes (Torgau).

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Rheinisch-Westfälische Diskontogesellschaft.** Der „Köln. Volksztg." zufolge beabsichtigt die Rheinisch-Westfälische Diskonto-Gesellschaft A.-G. in Aachen-Köln, zur Erwerbung eines anderen Bankhauses ihr Aktienkapital um 14,3 Millionen zu erhöhen. Ein Teil der neuen Aktien soll zu 130½ Proz. den Aktionären angeboten werden. Auf je 8000 ℳ alte Aktien sollen 1000 ℳ neue Aktien bezogen werden können, die zur Hälfte an der Dividende für 1907 teilnehmen.

Ueber die Lage des Rohzuckermarktes während der Woche vom 11. bis 17. Dezember cr. wird der „Berl. Börsen-Ztg." aus Magdeburg u. a. folgendes geschrieben: Die schwache Haltung, die bereits in der Vorwoche für Fabrikzucker zu verzeichnen gewesen war, hat diese Woche angehalten, sogar noch weiter um sich gegriffen, da einesseits manche Fabrik trotz der niedrigeren Preise doch zum Verkauf gezwungen war, und andererseits die Raffinerien infolge der rückgängigen Terminmärkte und englischen Märkte mit ihren Geboten fast täglich niedriger greifen mußten, nachdem sie zu Beginn dieser Berichtszeit vorübergehend 10 ₰ die 50 Kilogramm höhere Preise bewilligt hatten. — In Nachergebnissen lag reichliches Angebot vor; zuerst wurden sehr hohe Preise angelegt, schließlich traten erhebliche Rückschläge ein, da England, um nicht die Zucker in der Weihnachtswoche empfangen zu müssen, sich fast vollständig vom Markte zurückgezogen hatte. Der Verlauf des heutigen Marktes war matt, die amtliche Feststellung ergab für Kornzucker, Grundl. 88 % Rend., 8,35—8,45 ℳ, Nacherzeugnisse, Grundl. 75 % Rend., — ℳ, beides ohne Sack, die 50 Kilogramm, ab Stationen. Der hiesige amtliche Freitagsbericht gab die Umsätze mit 250 000 Ztr. (lediglich Zucker aus erster Hand) an, sonst meldeten Hamburg 91 000 Ztr. (erste und zweite Hand), Braunschweig 46 000 Ztr., Halle 90 000 Ztr., Stettin 103 000 Ztr., Danzig 45 000 Ztr. und Breslau 29 000 Ztr. Raffinaden hatten sehr geringen Verkehr, in den letzten Tagen lamen wegen Mangel an Umsätzen keine Notierungen zustande. Die Abforderungen lassen sehr zu wünschen übrig. Granulated gleichfalls nahezu geschäftslos, weil die fortgesetzt ermäßigten Gebote Englands den Raffinerien keine Gelegenheit zu neuen Verkäufen boten. — Terminmarkt. Nachdem der Markt am Dienstag und auch bei Eröffnung am Mittwoch früh eine ruhig-stetige Haltung mit etwas höheren Preisen bei kleinem Geschäft gezeigt hatte, ging es von da ab fortgesetzt bergab. Den Anlaß hierzu gab in erster Linie die Kabelmeldung der Herren Guma und Meser, Habana, daß in Kuba genügend Rohr für eine Erzeugung von 1 500 000 Tonnen Zucker vorhanden sei. Die Meldung ist natürlich noch keine endgültige Schätzung. Einen weiteren Stoß erhielt der Markt bei Bekanntwerden der deutschen November-Statistik, weil der Verbrauch hinter den Zahlen des Vorjahres zurückblieb. Die heutige amtliche Preisfestsetzung ergab für Kornzucker, Grundl. 88 % Rend., die 100 Kilogramm fob. Hamburg: Dezember 17,40 Gd., 17,60 Br., Januar 17,50 Gd., 17,60 Br., Februar 17,90 Gd., 17,75 Br., März 17,80 Gd., 17,90 Br., Mai 18,10 Gd., 18,15 Br., 18,20—18,15 bez. August 18,35 Gd., 18,40 Br., 18,40—18,45 bez. Oktober-Dezember 17,95 Gd., 18,00 Br. Gegen vergangenen Montag sind demnach Abschwächungen zu verzeichnen 50/60 ₰ für laufende und 30 ₰ die 100 Kilogramm für neue Ernte. Nach der deutschen Statistik ist pro September-November 1906/07 die Ausbeute mit 13,83 Prozent, pro 1905/06 mit 13,59 Proz., für 1904/05 mit 13,61 Prozent eingesetzt. — Die englischen Märkte verfolgten diese Berichtszeit mit wenig Ausnahme fortgesetzt rückgängige Haltung, so daß die Preise volle 4. d. p. Ztr. einbüßten. Die englischen Raffinerien kauften Kleinigkeiten 88 % Rend. zu 9 sh. bis 8 sh. 9¾ d. und 75 % Rend. zu 7 sh. 9 d. bis 7 sh. 7½ d. fob. Hamburg. Die Schlußpreise vom Sonnabend mittag lauteten für Wert, 88 % Rend., p. Ztr. fob. Hamburg: Dezember 8 sh. 8 d. Wert, Januar-März 8 sh. 10½ d. Wert, Mai 9 sh. ¾ d. Wert, August 9 sh. 2¼ d. Wert, Oktober-Dezember 8 sh. 11¼ d. Wert. Englische Raffinaden hatten schwachen Absatz. Für Granulated bestand nur sehr mäßige Nachfrage. — Der Pariser Markt setzte in schwacher Haltung ein, wurde aber bald besser und zeigte sich darauf am Dienstag behauptet. Am Mittwoch schwächten die Preise 25 Ctms. ab, und am Donnerstag trat eine weitere Abschwächung bis zu 31¼ Ctms. die 100 Kilogramm ein. Am Freitag-Sonnabend war die Stimmung etwas schwankend, so daß nochmals ca. 18¾ Ctms. die 100 Kilogramm verloren gingen. — Schlußpreise Sonnabend mittag für Weiß Nr. 3 die 100 Kilogramm: Dezember 26,62½ Fr., Januar 26,87½ Fr., Januar-April 27,12½ Fr., März-Juni 27,62½ Fr. Gegen Schluß der Vorwoche sind demnach 0,87½ Fr., gegen den höchsten Stand in den beiden Vorwochen ca. 1,50 Fr. die 100 Kilogramm verloren gegangen. — Der Prager Markt war im Einklang mit den auswärtigen Meldungen meist matt. — New-York war zuerst stetig, später ruhig zu unveränderten Preisen. — In Deutschland war das Wetter im allgemeinen kühler mit Nachtfrösten, vielfach dabei leichte Niederschläge, meist in Form von Schnee.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

L. **Hamburg**, 19. Dez. Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. **Weizen:** Kanias II loko 185 ℳ, Dez. 187 ℳ, Jan. 188 ℳ, Ulka 9,20 Pud prompt 183 ℳ, Donau 78/79 kg prompt 182½ ℳ, Bahia Blanca 80 kg Dez./Jan. 190½, Jan./Febr. 188 ℳ, Febr./März 187½ ℳ, Rosafe 78 kg Febr./März 188 ℳ. — **Roggen:** Südrussl. 91½/90 Pud schwim. 161 ℳ, 10/15 schwim. 160½ ℳ. — **Hafer:** Russ. 168—175 ℳ. — **Futtergerste:** Südrussl. 60/61 kg schwim. 120½ ℳ, Dez. 121 ℳ, Jan. 122 ℳ bez., Jan./März 122¼ ℳ. — **Mais:** Mixed Dampfer „Blücher" 121¾ ℳ bez., Jan. 122 ℳ, Jan./März 122½ ℳ, La Plata schwim. 123¼ ℳ, Dez. 123¼ ℳ, April/Mai 122¼ ℳ, Mai/Juni 121¼ ℳ, Donau-Bulg. April/Mai 119 ℳ, Mai/Juni 118½ ℳ, Odessa schwim. 119 ℳ, Jan./März 119 ℳ.

— **Berlin**, 19. Dez. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: **Weizen**, inländ. 178,00—179,00 ℳ ab Bahn. **Roggen**, inländ. 161,00—162,00 ℳ ab Bahn, Mai —,— ℳ. **Hafer**, märk., mecklenburg. pommer., preuß., pos. u. schles. feiner 172,00—179,00 ℳ, mittel 167,00—171,00 ℳ, gering 163,00—166,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen. **Mais**, amerik. mixed 135,00—138,00 ℳ, runder 131,00—135,00 ℳ frei Wagen. **Gerste**, inländ. Futtergerste mittel und geringe 142,00—161,00 ℳ, gute 162,00 bis 172,00 ℳ, russische und Donau 127,00—133,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen. **Erbsen**, inländ. und ausländ. Futter- und Taubenerbsen 161,00—172,00 ab Bahn und frei Wagen. **Weizenmehl** 00 22,50 bis 24,75 ℳ, **Roggenmehl** 0 und 1 20,90—22,50 ℳ. **Weizenkleie** 10,20 bis 10,70 ℳ, **Roggenkleie** 10,70—11,10 ℳ. — **Preise um 2½ Uhr: Weizen** fester; Dez. 181,25 ℳ, Mai 07 184,00 ℳ. **Roggen** fest; Dez. 167,00 ℳ, Mai 07 166,75 ℳ. **Hafer** fest; Dez. 165,50 ℳ, Mai 07 167,75 ℳ. **Mais** still; Dez. 127,50 ℳ, Mai 07 125,00 ℳ. **Rüböl** matt; Dez. 72,40 ℳ, Mai 07 67,30 ℳ, Okt. 07 57,40 ℳ.

L. **Weltmarkt. Berlin**, 19. Dez. Tägliche Börsennotierungen an dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen: Berlin**, 755 gr., Dez. 181,25, Mai 184,00. **New-York**, Red Wint. 2, loko 126,00, Dez. 125,60. **Chikago**, Northern I Spring Dez. 115,15, Mai 121,55. **Liverpool**, Red Wint. 2. März 145,10. **Paris**, Lieferungsw., Dez. 190,60. **Budapest**, Lieferungsw., April 125,90. **Odessa**, Ulka 9²⁰/₉₀ 3—4% Bes. einschl. Bordolpel., loko 113,85. **Buenos-Aires**, Durchschn.-Qual. bordir., —,—. **Roggen: Berlin** 712 gr., Dez. 167,00, Mai 166,75. **Odessa**, 9¹⁰/₁₅ einschl. Bordolpel. loko 98,15. **Hafer: Berlin** 450 gr., Dez. 165,50, Mai 167,75. **Mais: Berlin**, Lieferungsw., Dez. —,—. **New-York** mixed, Dez. 87,35. **Buenos-Aires**, Durchschn.-Qual. bordir. —,—.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 19. Dez. (Nichtamtlich.) **Prima Kartoffelstärke und -Mehl** für 100 kg 17,25—17,50 ℳ.

— **Berlin**, 19. Dez. **Kartoffelstärke** 17,00—17,50 Mk., **Kartoffelmehl** 17,00—17,50 Mk., **feuchte Stärke** 9,20 Mk.

Spiritus.

— **Hamburg**, 19. Dez. Spiritus stetig. Dezember 18½ G., Dezember-Januar 18½ G., Januar-Februar 18½ G.

— **Paris**, 19. Dez. **Spiritus** behauptet, Dezember 41,25, Januar 41,75, Januar-April 42,25, Mai-August 43,75.

Hopfen.

— **Nürnberg**, 18. Dezember. (Hopfenbericht.) Heutige Preise für: Geringe Markthopfen bis 72 ℳ, mittel bo. bis 88 ℳ, prima bo. bis 95 ℳ, Gebirgshopfen bis 108 ℳ, mittel Aischgründer bis 85 ℳ, prima bo. bis 95 ℳ, geringe Hallertauer bis 70 ℳ, mittel bo. bis 92 ℳ, prima bo. bis 115 ℳ, Hallertauer Siegelgut (Nu-Wolnzach) bis 118 ℳ, mittel elsäßer bis 98 ℳ, prima bo. bis 115 ℳ, mittel badische bis 100 ℳ, prima bo. bis 120 ℳ, geringe württemberger bis 78 ℳ, mittel bo. bis 100 ℳ, prima bo. bis 115 ℳ, mittel posener bis 95 ℳ, prima bo. bis 108 ℳ, Spalter Land, leichte Lagen bis 115 ℳ. Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 19. Dezember. Rüböl loko 73,00, Mai 67,00.

— **Hamburg**, 19. Dez. Rüböl stramm, loko verzollt 73,00.

— **Paris**, 19. Dez. Rüböl matt Dezember 88,00, Januar 83,50, Januar-April 80,25, Mai-August 68,00.

— **Amsterdam** 19. Dez. Leinöl träge, loco 22¾, Januar 22½, Januar-Mai 22¼, Juni-August 22¼, September-Dezember 22¼.

W. **Pest**, 19. Dezember. Raps per August 26,40 Gd., 26,60 Br.

Zucker.

W. **Hamburg**, 19. Dez. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Dezember 17,70, per Januar 17,75, per März 18,05, per Mai 18,35, per August 18,65, per Oktober 18,20. Tendenz: Stetig.

W. **London**, 19. Dez. 96% Java-Zucker loko ruhig, 10 sh. 3 d. Verf. Rüben-Rohzucker loko stetig 8 sh. 9 d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg**, 19. Dezember. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos Dezember 32½ G., März 33½ G., Mai 34 G., September 34¾ G. Tendenz: Behauptet.

— **Havre**, 19. Dezember. Kaffee. Good average Santos Dezember 40,75, März 41,25, Mai 41,75, September 42,50. Tendenz: Ruhig.

— **Amsterdam**, 19. Dez. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 35.

W. **Rio de Janeiro**, 18. Dez. Kaffee. Zufuhren 17 000 Sack in Rio, 66 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 19. Dez. Baumwolle. Matt. Upland middling loco 54½ Pfg.

— **Antwerpen**, 19. Dez. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Dez. 5,82½ Käufer, April 5,42½ Käufer. Ruhig.

W. **Liverpool**, 19. Dez. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Willig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Per Dez. 5,32, per Dez.-Jan. 5,31, per Jan.-Febr. 5,32, per Febr.-März 5,33, per März-April 5,35, per April-Mai 5,37, per Mai-Juni 5,39, per Juni-Juli 5,40, per Juli-August 5,41, per Aug.-Sept. 5,36.

Petroleum.

— **Hamburg**, 19. Dez. Petroleum behpt., Standard white loko 6,80 Br.

Metalle.

— **Amsterdam**. 19. Dezember. Bancazinn flau, loco 108½.

— **London**. 19. Dez. Zinn 31¹⁸/₁₆ Lstrl. Zinn-Kupfer 106¹/₂ Lstrl., per 3 Monat 107¾ Lstrl. Blei, span. 20 Lstrl., engl. 20½ Lstrl. Zinn 194¾ Lstrl. Zink 28¼ Lstrl.

— **Glasgow**, 19. Dez. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 61 sh. 1½ d

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Berlin**, 19. Dez. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 640 Rinder, 2951 Kälber, 1122 Schafe, 15 718 Schweine. Ochsen: A. ——, B. ——, C. ——, D. —— ℳ. Bullen: A. ——, B. ——, C. —— ℳ. Färsen u. Kühe: A. ——, B. ——, C. ——, D. ——, E. —— ℳ. Kälber: A. 98 bis 102, B. 86—94, C. 70—80, D. 58—63 ℳ. Schafe: A. 84 bis 87, B. 77—80, C. 65—70, D. —— ℳ. Schweine: A. 62, B. 60—61, C. 58—59, D. 57 ℳ. — Vom Kälberauftrieb blieben ungefähr 180 Stück unverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich ziemlich glatt; schwere Kälber waren knapp. — Bei den Schafen fand der Auftrieb bis auf wenige Abtrieb. — Der Schweinemarkt verlief lebhaft und wurde zeitig geräumt. — In der Feiertwoche wird nur ein Markt, am 29. Dezember, abgehalten werden.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde**, 19. Dez. Auftrieb: 2776 Schweine und 1063 Ferkel. Verlauf des Marktes: Mittelmäßiges Geschäft; Läufer zuletzt gedrückt. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine: 6—7 Monate alt 42—60 ℳ, 3—5 Monate alt 30—41 ℳ; Ferkel: mindestens 8 Wochen alt 15—22 ℳ, unter 8 Wochen alt 11—14 ℳ.

Butter. Schmalz. Speck.

+ **Berlin**, 19. Dez. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der „Hall. Ztg.") Butter: Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 123—124—125 ℳ, bo. IIa Qual. 118 122 ℳ. — Schmalz: Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 53,00—53,50 ℳ, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 55,50 ℳ, Berliner Stadtschmalz Krone 54,50 ℳ, Berliner Bratenschmalz Kornblume 56 ℳ, in Tierces bis 63 ℳ. — Speck: wenig Geschäft.

Fische.

— **Hamburg**, 18. Dez. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität der Zentner: **Steinbutt**, große und mittel 110—120 Mk., kleine —,— Mk., **Seezungen**, große 160—170 Mk., kleine 140 bis 150 Mk., **Heilbutt** —,— Mk., **Kleige**, große 70—80 Mk., kleine 30—50 Mk., **Rotzungen** 60—70 Mk., **Schollen**, große 40—50 Mk., mittel 30—40 Mk., kleine 20—30 Mk., **Karpfen**, lebende 95 Mk., **Schellfische**, große 35—45 Mk., mittel 25—30 Mk., kleine 15—20 Mk., **Kabliau**, große 20—25 Mk., kleine 15—20 Mk., **Seehechte** 30—40 Mk., **Lengfisch** 10—15 Mk., **Blaufisch** 8—12 Mk., **Petermännchen** —,— Mk., **Knurrhähne** 12—15 Mk., **Dorsch** —,— Mk., **Rochen** 10—12 Mk., **Elbhacks** —,— Mk., **Lachs totfi.** 250—400 Mk., **Silberlachs** —,— Mk., **Lachsforellen** 150—220 Mk., **Zander** 70—80 Mk., **Flußhechte** 60—70 Mk., **Barse** 25—30 Mk., **Bradsen** 30—35 Mk., **Schnepel** —,— Mk., **Hummern**, lebende 220—240 Mk. **Heringe**, frische, per Kolli —,— Mk. **Nordsee-Austern**, 100 St. —,— Mk.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York**, 19. Dez. Roter Winter-Weizen loko 81¼, per Dezember 80⅞, per Januar —,—, per Mai 84⅛, per Juli 83½, Mais per Dez. 52⅝, per Mai 50⅞, per Juli —,—. **Mehl** 3,20. **Getreidefracht** nach Liverpool 1¼.

W. **Chicago**, 19. Dez. Weizen per Dezember 74¼, per Mai 78¼, Mais per Dezember 43⅝.

W. **New-York**, 19. Dez. **Petroleum** Standard white in New-York 7,55, bo. in Philadelphia 7,45, bo. in Refined Cases 10,00, bo. Credit Balances at Oil City 158.

W. **New-York**, 19. Dez. Schmalz Westernsteam 9,30, Rohe und Brothers 9,50.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Hermann Behle**, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612202-19/fragment/page=0003

Berliner Börse, 19. Dez. 1906

Die Rubrik in Cursivschrift giebt die Zinstermine an. Es bedeutet:

7 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Oct.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q_1 quartaliter	1.1.4.7.10.	
3 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q_2 do.	1.2.5.8.11.	
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q_3 do.	1.3.6.9.12.	

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½ M. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3.20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin, Bankdiskont 7%, Lombardzinsfuss 8%, Privatdiskont 5⅝%.

Nachdruck verb.

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.

Dt.Reichs-Schtz	v	3½	98.50G
do. 1905 u. 07	d	3½	98.50G
Dt.Reichs-Anl.	v	3½	97.80bG
do. do.	v	3	86.75bG
Preuss.cons.Anl	v	3½	97.80bG
do. do.	v	3	86.90b
Bad.Stb.-Anl.01	a	4	102.90b
do. do. 02	d	3½	97.10G
Bayerische Anl.	e	4	102.20bG
do. do.	v	3½	97.70B
do. Eisb.-Obl.	b	3	—.—
Braunschw.Lbg.	d	3	—.—
Brem. Anl. 1899	v	3½	96.30bG
do. 1896	d	3	—.—
Cass. Landescr.	c	3½	96.60b
Gr.Hess.St.A.09	d	4	103.30G
do. 93/00	d	3½	
do.96.03.04.05	v	3	84.50bG
Hamb. Staatsrt.	b	3½	—.—
do. amort1900	a	4	102.40b
do. do. 93/99	v	3½	95.30G
do. StaatsA.02	c	3	85.20bG
Lübeck.St.A. 96	a	3½	96.30bG
do. do. 95	d	3	—.—
Meckl. Eb.Schdv	a	3½	97.30G
do.cons 90 94	d	3½	97.50bG
Oldb. St.A. v. 03	a	3½	—.—
do. do. v.96	7	3	—.—
do.Staatl.Krd.O.	v	3½	96.50G
Sachs WeimLcr.	e	4	—.—
Sächs.Staatsrnt	v	3	86.50b
Brandb. Pr.-Anl.	d	3½	—.—
Hann.Pr.VII.VIII.	d	3	—.—
do. do. IX.	e	3½	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	a	4	103.80G
do. do.	a	3½	94.80G
Pomm. Prv.-Anl.	d	3½	
Posen. Prv.-Anl.	a	3½	94.60bG
do. do.	a	3	83.80b
Rheinpr.XX.XXI.	a	4	102.20b
do. XXII. XXIII.	d	3¾	99.30b
do. XIX. uk.09	a	3½	95.40G
do. XXIV-XXVII	v	3½	95.00bG
do. VIII	a	3½	91.50b
do. IX. XI. XIV.	a	3	86.40G
Westf. Prov.Anl.	d	4	
do. do.	d	3½	96.10bG
do. do.	d	3	86.25G
Westpr. Prv.Anl.	d	4	101.00b
do. do.	d	3½	—.—
AachenerSt.Anl.	d	3½	96.80G
Altona St.-Anl.	v	3½	95.90b
Anklam Kr.1901	d	4	—.—
Augsburg.St.-A.	v	3½	—.—
do. do.	d	4	101.50G

HessLHPf.VI-VII	a	3½	97.30G
do. do. IX-XI	a	3½	97.30G
do.Com.Obl.I-II.	a	3½	97.30G
Sachs. Altb. L.O.	v	3½	98.25G
Schs.LwPf.XXIII	a	4	—.—
do. do. b.XXV	v	3½	97.00bG
do. Crdbr.b.XXII	a	4	
do. do. b.XXV	v	3½	97.00bG

Renten-Briefe.

Hannoversche	d	4	101.00B
do.	v	3½	—.—
Hessen-Nassau	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur- u. Neum.	d	4	101.00B
do. do.	v	3½	96.25
Pommersche	d	4	101.00G
do.	v	3½	—.—
Posensche	d	4	101.00bG
do.	v	3½	96.00G
Preussische	d	4	101.00B
do.	v	3½	96.00G
Rhein.-Westf.	d	4	102.00G
do. do.	v	3½	96.00G
Sächsische	d	4	101.00b
Schlesische	d	4	101.20B
do.	v	3½	97.10G
Schlesw.-Holst.	d	4	101.00b
do. do.	v	3½	—.—

Deutsche Lose.

Augsburg. 7G.L.	—	frc.	—.—
Bad.Präm.-A.67	b	4	159.75b
Brschw. 20Th.L.		frc.	181.25b
Cöln-Md.Pr.Anl.	d	3½	135.75bB
Hamb. 50Tlr. L.	3	3	143.25b
Lübecker do.	4	3½	146.75b
Meining.7Gld.L.		frc.	37.90b
Oldenb.40Tlr.L.	2	3	131.00b
D.Ostaf.Schuldv	a	3½	96.00bG
Ostafr. Eisb.Anl.	1	3	98.00G

Ausländ. Fonds u. Pfandbr.

Arg. Eisbhn. 90	a	5	100.30b
do. Anleihe v. 87	a	5	—.—
do.abg.1000Ps.	a	5	99.70bG
do. inn. 4000 M.	c	4½	96.25b
do.äuss 00Lvr.	d	4½	95.25B
do. Ges. 8.96	d	4	89.10b
Bosnische Anl.	b	4	—.—
do.v.98u.b1905	d	4½	—.—
do. 1902	a	4½	100.40G
Bulg. St. Anl. 92	a	6	
do. mittlere	a	6	101.60bG
Chile Gold-Anl.	a	4½	92.00B
do. 408 M.	a	4½	93.60B
do. v. 1906	d	4½	91.70bG
Cl. Anl.v.1895	a	6	104.25G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Maastr.	1	6½	122.50G
do. Genusssch.	—	13	202.50b
Braunschw. Ldb.	1	5½	148.00b
Bröltaler	1	2½	—.—
Crefelder	4	6	150.25G
Eutin-Lübecker	1	3½	88.75C
Frankf. Güterb.	1	4	
Halberst. Blank.	1	5½	130.00bG

St. Louis San Fr.	a	5	—.—
do. do.	a	4	83.70G
St.LouisS.West.	e	4	—.—
do. II. Inc. B.	a	4	—.—
Tehuantepec GA	a	5	102.50bG

Deutsche Hypoth.-Pfandbr.

Anh.-Dess.Pfdb.	a	3½	97.50G
Berlin. Hyp.-Bk.	v	4	99.00bG
do. do.	v	3	91.75G

Dt.Nied.Tel.Ges.	a	*4	100.20bG
Dt.Uebers Elkt.2	a	5	105.00b
Donnersmarckh	d	*3½	—.—
do. unk. 1906	a	*4½	99.50bB
Dortm.Un.rz110	d	*5	111.50b
do. 100	d	*5	102.20B
do. 100	a	*4	97.25bB
Elberf.Papierf.3	a	4½	100.00B
Elektr. Hochb. 5	d	4	102.75G
do. 5	d	3½	95.50G

Rh.Westf.DiscG.	1	7½	143.10G
Rostocker Bank	1	5½	122.40G
Russ. B. f. a. H.	1	9	140.90b
Sächsische Bnk.	1	6	133.80G
Schaaffh.Bankv.	1	8½	157.30bG
Schles.Bankver.	1	7½	157.25bG
do. Bod.Cr.-A.	1	8	163.25G
Schwarzb.Hyp.B	1	5	121.90G
do. Landb. 40	1	7½	128.00B

Bremer Gas	1	6	99.50B
Brem. Linoleum	1	14	236.75b
do. Wollkm.	1	12	253.00B
Bresl. Klnb.Terr.	—	frc.	910.00B
do. Oelfabrik	6	0	40.00b
do. Spritfabrik	O	16	252.50G
do. Wgf. Linke	1	16	301.00b
do. do. V.-A.	1	4½	104.00b
Buderus Eisen	1	6	132.00bG

Jaensch & Co.	6	4	82.75G
Jeserich Asph.	1	0	60.00b
do. Vorz.-Akt.	1	5	93.75b
JessenitzKalibw	1	10	122.00bG
Kahla Porzell.	1	35	483.25bG
Kali Aschersl.	1	10	164.60bG
Kapler Maschfb.	1	6½	114.00bG
Kattowitz. Brgb.	4	11	200.50bG
Keula Eisenhütt.	7	7	121.10bG

Schering ChF.VA	1	4½	106.25G
Schimisch.Ptl.C	1	11	172.00bG
Schimmel Msch.	5	7½	127.25bB
Schles. Zinkhütt	1	21	462.00G
do. Cellul.	7	7½	130.10G
do. Elkt. u. Gas	1	8	170.75G
do. do. Lit. B.	1	8	170.00G
do. Kohlen	7	0	24.60b
do. Ln.Kramsta	9	7	137.75G

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612202-19/fragment/page=0004